

Aufbau und Funktion(en) des Bildungssystems

Bildung und Sozialstaat
Perspektiven für eine
„Bildungsrepublik Deutschland“

6. Sitzung 18. Mai 2009

Sommersemester 2009

Modul 8.1

Aladin El-Mafaalani

www.soziales.fh-dortmund.de/el-mafaalani

<http://homepage.rub.de/Aladin.El-Mafaalani>

**Fachhochschule
Dortmund**

University of Applied Sciences and Arts

Gliederung

1. Sozialpolitik vs. Bildungspolitik
2. Das deutsche Bildungssystem
 1. Geschichte
 2. Frühförderung
 3. Schulen und Schulsystem
 4. Berufsbildung, Aus- und Weiterbildung
 5. Hochschulbildung
 6. Funktionen des Bildungssystems
 7. Selektionslogik
3. Hauptprobleme des Bildungssystems

Sozialpolitik vs. Bildungspolitik

- ∅ Die deutsche Bildungspolitik kann nur in der historischen Betrachtung verstanden werden
- ∅ Das deutsche Bildungssystem ist eingebettet in den Sozialstaat
- ∅ Unterscheidung von Bildungs- und Sozialpolitik wird schwierig
- ∅ Starke Orientierung an industriell geprägten Arbeitsmarkt
- ∅ In Zukunft werden zunehmend Hochqualifizierte und kaum noch Un- bzw. Angelernte benötigt
- ∅ Es gibt keine soziale Sicherheitsgarantie (mehr)
- ∅ Die beste Prävention ist Bildung
- ∅ Folge: Chancengerechtigkeit wird eine bedeutendere Rolle spielen müssen (normative Argumentation)

Das deutsche Bildungssystem (Überbleibsel aus der) Geschichte

Viele lernhinderliche Elemente aus den letzten Jahrhunderten sind immer noch im Bildungssystem integriert

- ∅ Grundannahme eines „normalen“ Lernverhaltens: 45-Minuten-Takt (Klosterschule); inputorientiertes Lernen; fachlogischer Lehrplan (altes Menschenbild)
- ∅ Grundannahme eines „normalen“ Entwicklungsprozesses: Einschulung mit 6 Jahren; Selektion mit 10 Jahren (nach Herkunft (?) bzw. Begabung(?))
- ∅ Halbtagschule und Sommerferien aus „Rücksichtnahme“ gegenüber Kinder der unteren Schichten (Kinderarbeit)
- ∅ Schwerpunktsetzung auf Jugendliche, nicht auf Kinder

Schwerpunktsetzung auf ältere Lerner

Ausgaben für Bildung je SchülerIn in US-Dollar 2004

in Klammern: Ausgaben von Deutschland im Verhältnis zu OECD-Durchschnitt bzw. Schweden in %

	Primarbereich	Sekundarstufe I	Sekundarstufe II	Hochschule (ohne Forschung)
BRD	4,948	6,082	6,748	7,724
OECD Durchschnitt	5,832 (-15)	6,909 (-12)	7,884 (-14)	7,951 (-3)
Schweden	7,469 (-34)	7,836 (-22)	8,218 (-18)	8,355 (-8)

Quelle: OECD 2007 / Eigene Berechnung

Schwerpunktsetzung auf ältere/erfolgreiche Lerner

Klassengröße und Lehrerbesoldung

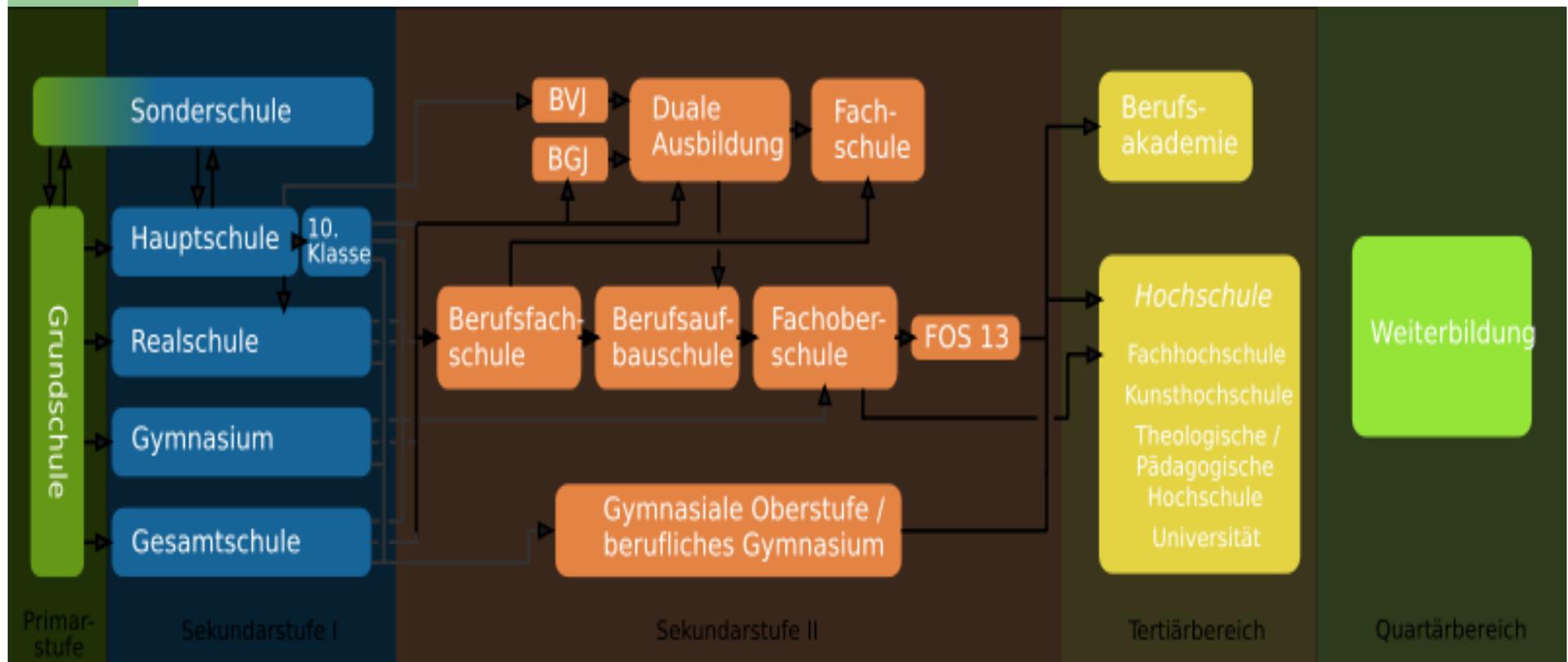
- ∅ **Klassengrößen** sind sehr unterschiedlich, abhängig von der bildungspolitischen Zielsetzung in den Bundesländern
- ∅ **Grundschule**: 28 Unterrichtsstunden für Besoldungsstufe A12
- ∅ **Hauptschule**: Lehrkräfte lehren 28 Unterrichtsstunden für A12, kleinste Klassenstärken
- ∅ **Realschule**: 28 Unterrichtsstunden für A13
- ∅ **Sonderschulen**: knapp 28 Unterrichtsstunden für A13 Z
- ∅ **Gymnasien, Gesamtschule, Berufskollegs**: knapp 26 Unterrichtsstunden für A13 Z
- ∅ **Schulleiter** bekommen
 - ∅ an Grundschulen A13
 - ∅ an Gymnasien, Gesamtschulen, Berufskollegs A16
 - ∅ an anderen Schulformen A14-A15 – abhängig von Schulgröße

Das deutsche Bildungssystem

Frühförderung (Sozialpolitik)

- | Gehört nach der alten (noch praktizierten) Unterscheidung zu **Sozialpolitik** (SGB)
- | Dementsprechend eher kompensatorische Funktion:
 - Nicht alle werden gefördert, sondern nur „Kinder, die behindert oder von Behinderung bedroht sind“
 - Sozialpädagogische, heilpädagogische und sonderpädagogische Aufgaben
 - Keine Profession in Kindertageseinrichtung
 - [Mittlerweile ist etwas in Bewegung]

Das deutsche Bildungssystem Schulen/Schulsystem (Bildungspolitik)



Das deutsche Bildungssystem

Berufsbildung/Aus- und Weiterbildung

(Sozial- bzw. Bildungspolitik)

- | Berufsbildende Schulen übernehmen einen großen Teil allgemeinbildender Aufgaben
 - Der Anteil von Vollzeitschülern wächst stetig
 - Fast die Hälfte aller Hochschulzugangsberechtigungen werden nachträglich an Berufskollegs gemacht (meist Fachhochschulreife)
 - Hauptschul- und Realschulabschluss können ebenso nachgeholt werden
 - Eine Vielzahl von Zusatzqualifikationen und Weiterbildung die „Defizite“ ausgleichen sollen

Das deutsche Bildungssystem

Berufsbildung/Aus- und Weiterbildung

(Sozial- bzw. Bildungspolitik)

- | Berufliche Weiterbildung wird
 - überwiegend betrieblich oder privat finanziert
 - überwiegend von höher qualifizierten Personen wahrgenommen
 - häufig mit Zugangsbeschränkungen angeboten (bspw. akademischer Abschluss oder Arbeitsplatz als Bedingung)
 - häufig notwendig, um beruflich fortzuschreiten; ist teilweise freiwillig (Motive bspw. persönliche Unzufriedenheit o. Weiterentwicklung)
- | Allgemeiner Trend: Aus Bildung als Thema für Kindheit und Jugend wird Bildung als Thema für den Lebenslauf

Das deutsche Bildungssystem

Hochschulbildung (Bildungspolitik)

Die Bezeichnung „University“ und „Hochschule“ beziehen sich auf Fachhochschule und Universität

Fachhochschulen (Hochschulen für angewandte Wissenschaften)

- Existieren etwa seit Beginn 1970er Jahre
- Betreuen heute etwa 25 % aller Studierenden in Deutschland (über 500.000)
- Wurden nach und nach den Universitäten gleichgestellt
- Kein Promotionsrecht der FH, aber Promotionsrecht der Masterabsolventen an der FH
- Schwerpunkt „Lehre“ (9 Lehrveranstaltungen pro Sem.)

Universitäten

- Breites Fächerspektrum, ansonsten Zusatz (bspw. TU)
- Stärkeres Gewicht der Forschung (4 Lehrveranstaltungen pro Sem.)

Das deutsche Bildungssystem

Funktionen des Bildungssystems

- | Bildung, Erziehung und Sozialisation:
 - Die Schule ist der Bildung (Veredelung) des Menschen verpflichtet (Humboldt)
 - Sie ist eine Institution zur Reproduktion gesellschaftlicher Zustände (Wissen, Normen, Werte/Moral, Wettbewerb und Solidarität etc.)
 - Die Schule als „Agentur der Gesellschaft“ (Max Horkheimer)
- | Platzierung und Selektion :
 - Die Schule ist eine Institution zur Statuserzeugung und zur Verteilung gesellschaftlicher Rollen (Parsons)
 - Die Schule ist eine „bürokratische Zuteilungsapparatur von Lebenschancen“ (Helmut Schelsky)
- | Reflektionsprobleme beider Funktionen
 - Pädagogische Reflexion kann nicht beide Funktionen integrieren. Bildung und Erziehung wird betont, Selektion bleibt unterreflektiert, obwohl soziale Selektion weit schwerwiegendere Folgen hat. (Luhmann)

Das deutsche Bildungssystem

Selektionslogik im Schulsystem

Auf jeder Stufe werden Selektionsinstrumente und -mechanismen angewandt

- Rückstellung bei der Einschulung (bis 6 Jahren)
- Noten ab der 2. Klasse (ab 7 Jahren)
- Klassenwiederholungen bereits in der Primarstufe
- Überweisung in qualitativ differenzierte Sekundarstufen (ab 10 Jahren)
- Abschlüsse (ab 16 Jahren)

Selektion für weiterführende Bildung und für Arbeitsmarkt

Hauptprobleme des deutschen Bildungssystems

- | Der Anteil derjenigen mit **tertiärem Bildungsabschluss** in Deutschland ist mit etwa 25 % vergleichsweise gering
- | Gleichzeitig erhalten 32,2 % eines Jahrgangs höchstens einen **Hauptschulabschluss**; 10 % eines Jahrgangs erreichen nicht einmal diesen; jeder Dritte kann folgerichtig als "**zertifikatsarm**" bezeichnet werden
- | PISA zeigt, dass 20 % der 15-Jährigen höchstens **Kompetenzstufe I** im Lesen erreichen und damit nicht den Herausforderungen in einer komplexen Gesellschaft gewachsen sind; diese Jugendlichen können als „kompetenzarm“ bezeichnet werden
- | Bildungserfolg ist stark an die soziale Herkunft gekoppelt

Nächste Sitzungen

- | vertikale Bildungsbenachteiligung (soziale Herkunft, Migrationshintergrund, Geschlecht)
- | horizontale Bildungsbenachteiligung (regionales Bildungssystem - Bundesland)
- | Bildungsbe(nach)teiligung bezogen auf
 - Benotung
 - Klassenwiederholungen
 - Schulformen/Überweisung in die Sekundarstufe
 - Abschlüsse
 - Kompetenzen

Zu lesender Text im Handapparat

Allmendinger, Jutta; Helbig, Marcel (2008): Zur
Notwendigkeit von Bildungsreformen. In: WSI Mitteilungen
7/2008, S. 394-399.

Bildung und Sozialstaat

*Perspektiven für eine
„Bildungsrepublik Deutschland“*

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit !

Bildung und Sozialstaat

*Perspektiven für eine
„Bildungsrepublik Deutschland“*

Sommersemester 2009

Modul 8.1

Aladin El-Mafaalani
<http://homepage.rub.de/Aladin.El-Mafaalani>

**Fachhochschule
Dortmund**
University of Applied Sciences and Arts